

Wertekonvent „Prinzip Wien“: Ergebnisse und erste Ableitungen

Pressekonferenz von Vizebürgermeister **Christoph Wiederkehr** am 22. 11. 2024

Am 14. November 2014 fand in der Wiener Hofburg ein Wertekonvent statt, an dem etwa 200 Personen aus vielen verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen teilnahmen. Der Wiener Vizebürgermeister und Stadtrat für Bildung und Integration sieht es als Ziel, vom Wertekonvent zum Wertekonsens zu kommen und zu erreichen, dass die Grundwerte unserer Gesellschaft bedingungslos akzeptiert werden. Es gehe um gelebten Dialog, gelebte Demokratie, ein aufeinander Zugehen und nicht ein sich voneinander Abwenden, um Überlegungen „Wie wollen wir miteinander leben“ aber auch „Wie wollen wir nicht leben“. Durch den Wertekonvent habe er wichtige Impulse bekommen.

Diskutiert wurde in acht Gruppen:

1. Miteinander leben (besonders wichtig Sprachförderung, mehr Aufklärungsarbeit)
2. Religionen (sehr intensive Diskussionen, auch über Religionsunterricht)
3. Bildung (Bildungseinrichtungen, Aufwertung der Elementarpädagogik)
4. Arbeitsplatz (respektvoller Umfang, Anerkennung von Qualifikationen)
5. Gesundheitswesen
6. Wiener Nachtleben (unbeschwertes Feiern ohne Unsicherheiten)
7. Öffentlicher Raum (subjektives Sicherheitsgefühl, solidarischer Raum für alle)
8. Digitaler Raum (nationaler Aktionsplan in Arbeit)

Wiederkehr will die Ergebnisse auch an den Bund weitergeben und dort aktiv werden, wo er selbst etwas tun kann.

Das Deutschlernen betreffend werden folgende Maßnahmen veranlasst:

1. Erhöhung der Plätze für die Sommerschule um 1000, Erweiterung auf Kinder beim Übertritt vom Kindergarten in die Volksschule

Die Sommerdeutschkurse von Interface erhalten 400 zusätzliche Plätze

Die VHS Sommerlernstationen Deutsch Start werden um 50% aufgestockt

2. Wiener Mutmillion: Bis 27. November 2024 können gemeinnützige Vereine und Organisationen ihre Projekte zur Stärkung sozialer und kommunikativer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen im Pflichtschulalter einreichen.

3. Entwicklung eines eigenen Leitbildes mit konkretem Umsetzungsplan zum Thema Integration in der Stadt, um klarzulegen nach welchen Prinzipien und Werten in Wien das Zusammenleben funktionieren soll. Dieses Leitbild inklusive Umsetzungsplan soll bis zum Sommer beschlossen werden.

In der Fragerunde meint **Wiederkehr**, dass es eines europäischen Schulterschlusses bedürfe um die illegale Migration zu bekämpfen, aber eine Zuwanderung qualifizierter Personen erleichtert werden müsse. Es müsse mehr Konsequenzen für Menschen geben, die sich nicht an unsere Werte halten.

Im Bereich Sprachkurse gebe es Angebote für Erwachsene, er erwähnt dabei auch „Mama lernt Deutsch“. In der Gruppe Religion wurde besonders heftig diskutiert, in Wien gebe es einen intensiven interreligiösen Dialog.

Auf Probleme innerhalb der islamischen Religionsgemeinschaften angesprochen, antwortet **Wiederkehr** allgemein, dass religiöse Werte nicht über dem Gesetz stehen könnten.

In der Presseunterlage wird noch auf Folgendes hingewiesen:

Im Auftrag der Stadt Wien erstellt der Soziologe und Integrationsexperte Kenan Güngör eine Studie, im Zuge derer vorhandene Abwertungshaltungen unter Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in Wien erhoben werden. Gemeinsam wird ergründet, woher diese für das Zusammenleben problematischen Haltungen kommen und wie gegen sie vorgegangen werden kann.